Fridolin-Endraß-Haus

Fridolin Endraß, geboren am 5.3.1893 in Eriskirch am Bodensee, wohnhaft in Friedrichshafen und von Beruf Schlosser, durchlief alle damals für einen Arbeiter typischen Stationen: Lehre mit gleichzeitigem Besuch der Gewerbeschule, Wanderschaft, Millitärdienst im 1. Weltkrieg, wo er zum Unteroffizier befördert wurde, Aufbau einer beruflichen Existenz. Im Reichsbahn-Ausbesserungswerk in Friedrichshafen, wo er schließlich arbeitete, stieg er rasch zum Vorhandwerker auf. Mitglied einer Partei wurde Endraß nicht, auch wenn er der SPD gesinnungsmäßig nahe stand. In der Eisenbahnergewerkschaft engagierte er sich dafür überdurchschnittlich und brachte es 1931 sogar zum Bevollmächtigten in Friedrichshafen. In dieser 1933 aufgelösten Gewerkschaft liegt auch die Wurzel von Endraß' Widerstandsarbeit gegen das NS-Regime. Er wurde zu einem wichtigen Mitglied der vor allem in Südwürttemberg im Untergrund agierenden sogenannten Molt-Gruppe, die hauptsächlich aus ehemaligen Eisenbahnergewerkschaftern bestand und ihre Aufgabe darin sah, einerseits durch die Verteilung von Druckschriften vor allem aus der Schweiz die Arbeiter von der Arbeiterfeindlichkeit des Nationalsozialismus zu überzeugen und andererseits durch das Sammeln und Weitergeben von entsprechenden Informationen Hitlers heuchlerische Friedensbeteuerungen zu entlarven und sein wahres Ziel, Krieg um jeden Preis, offenzulegen.

Nachdem es der Gestapo gelungen war, einen Spitzel in seine Gruppe einzuschleusen, wurde Endraß am 21. Juli 1938 verhaftet, am 25. November 1939 wegen Landesverrat und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode verurteilt und am 23. Februar 1940 in Plötzensee hingerichtet. Er hinterließ seine Frau und eine Tochter. Text: Gerhard Raichle, Friedrichshafen